

79 Entwurf**Grünhof, vmtl. Mai 1756****Johann Georg Hamann → Johann Christoph Berens**

s. 207, 23 Geliebtester Freund,
 Ich übergehe alle die Bewegungen, worinn der für mich so wichtige
 25 Inhalt Ihres letzten Schreibens mich gesetzt hat, und drücke meinen Dank durch
 meine Entschlüßungen aus, ~~worinn~~ in welchen ich Ihrem dringenden
 Antheil und Vorschläge zu meinem Glück, an Aufrichtigkeit und Neigung nichts
 nachzugeben gedenke. Glauben Sie, Bester Freund! alle Ihre Anerbietungen
 sind meine höchsten Wünsche, Wünsche, die mir meine Einbildungskraft
 30 niemals so reizend und wahrscheinlich hätte ~~vorstellen~~ schaffen können, als
 Sie sich Mühe geben mir die Erfüllung derselben durch alle Kunstgriffe der
 Freundschaft und des Witzes annehmungswerth und leicht zu machen. ~~Ich~~
~~eigne mir~~ dieer guten Meynung von mir ~~zu~~, womit Sie mich
 aufmuntern, ~~weil derselben~~ thut wenigstens der Eyfer, mit dem ich diese schätzbare
 s. 208 Familie ehre und liebe, ein Genüge ~~thut~~ ich eigne mir also selbige zu.
 Kann ich mich aber von der reizenden Vorstellung, die ich darinn finde, daß
 ich gut genug seyn soll in Ihren Schoos aufgenommen zu werden und an
 Ihren Angelegenheiten Gemeinschaft zu haben kann ich mich von dieser
 5 Vorstellung wohl so hinreißen lassen ohne Ihren eigenen Bewegungsgründen
 wenigstens meine Bedenklichkeit entgegen zu setzen. Alles macht mich nur
 gar zu geneigt von meiner Seite dem Ruffe, wie Sie ihn nennen zu folgen.
 Ich verlange nichts mehr als den Zweifel gehoben zu sehen, ob man nicht
 vielleicht großmüthiger gegen mich als gegen sich selbst ist. Weil ich eher ich
 10 weiß nicht was als dies gute Vertrauen auf meine Treue und Ergebenheit
 gegen Sie und Ihre Herren Brüder verscherzen wollte; so wünschte ich
~~wenigstens~~ nur mit so starker Ueberzeugung von folgenden zwey Punkten
 versichert zu seyn, als ich es von meinen Gesinnungen bin; nämlich
 ob Ihrem Herrn Bruder, der diesen Antrag in Ansehung meiner so geneigt
 15 aufgenommen, wirklich mit einem bloß ehrlichen Menschen viel geholfen wäre?
 ob Sie mir mit gutem Gewißen die Fähigkeit Ihm behülflich zu seyn
 einräumen können.
 Bestimmen Sie mir die Antwort dieser Fragen, Liebster Freund, ~~etwas~~
~~näher~~ so nah wie möglich, damit ich Ihrem Herrn Bruder mit eben so viel
 20 Muth Ja sagen, wie ich es schon mit dem besten Willen gesagt habe.

Am unteren Rand der ersten Seite:

Versichern Sie ihn, daß ich ~~jetzt~~ es bedaure nicht den geringsten Vortheil
 ihm jetzt aufopfern zu können, da er aber mir die grösten anzubieten im stande
 ist, daß ich mit desto mehr Zufriedenheit und Ehrgeitz Ihm brauchbar und
 25 nützlich zu seyn wünschteen müße. Ich kann mich übrigens nicht stärker v
 ähnlicher selbst erklären als wenn ich sage, daß ich unendlich glücklich halten

würde der Leibeigene eines klugen v rechtschaffenen Mannes zu seyn v eben
so unglücklich der Günstling solcher Leute die nicht.

Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter
bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths
Hamanniana], II 51.

Bisherige Drucke

Karl Hermann Gildemeister (Hg.): Johann Georg Hamann's, des Magus im Norden, Leben und
Schriften. 6 Bde. Gotha 1857–1868, I 103f.
ZH I 207f., Nr. 79.

Kommentar

207/25 Schreibens] nicht überliefert

208/14 Arend Berens

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf
Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian
Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg
2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.